

## **Konzept zur Verknüpfung von Präsenzunterricht und Lernen auf Distanz an der Nicolaischule Unna**

### **1. Vorüberlegungen**

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Lockdowns im Jahr 2020 und Anfang 2021 haben uns als Schule in vielerlei Hinsicht vor große Herausforderungen gestellt. Insbesondere die Unterrichtsversorgung im sogenannten Lernen auf Distanz war zu Anfang mit viel Improvisation verbunden. Die Erfahrungen zeigten: Nicht selten haben sich eingeschlagene Wege als nicht praktikabel erwiesen. Andere neue Wege waren erfolgreich. Damit zukünftig im Falle eines erneuten Lockdowns, der Schließung der Schule oder der Quarantäne von einzelnen Klassen/ Lerngruppen ein geordnetes Vorgehen in Bezug auf das Lernen auf Distanz umgesetzt werden kann, haben wir uns als Schule einige organisatorische Punkte überlegt. Dabei beziehen wir uns auf die Impulse, welche das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen uns durch die Handreichung zum Thema Distanzlernen bereitgestellt hat.

### **2. Rechtliche Grundlagen**

„Für das Schuljahr 2020/21 werden die rechtlichen Grundlagen durch die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG4“ ergänzt. Das Ministerium hat den schulischen Verbänden Anfang Juli den Entwurf einer Zweiten Verordnung<sup>5</sup> zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG vorgestellt. Diese Verordnung soll den Distanzunterricht als Ergänzung zum Präsenzunterricht in der herkömmlichen Form rechtlich verankern.“

Die Grundschulen sind zwar hier mitgemeint, das Distanzlernen soll aber bei uns möglichst nur die unvermeidliche Ausnahme sein. Es ist ein Kraftakt sicherzustellen, dass alle Kinder Zugriff auf ein eigenes digitales Endgerät haben. Auch eine Anbindung an das Internet kann nicht in allen Haushalten der Schülerinnen und Schüler vorausgesetzt werden. Wir warten immer noch auf die Auslieferung der vom Schulträger im Oktober bestellten digitalen Endgeräte und hoffen, dass die Anzahl dieser Geräte den von uns angemeldeten Mindestbedarf deckt. Bis dahin sind wir auf gespendete Leihgeräte angewiesen. Der Lockdown Anfang 2021 hat jedoch gezeigt, dass nun nahezu alle Kinder daheim Zugang zu einem Digitalen Endgerät haben (und sei es das Smartphone der Eltern). Hier ist weiterhin unser Improvisationsgeschick gefragt.

Die Hersteller der von uns verwendeten Programme und Arbeitsplattformen garantieren allesamt die Einhaltung des Datenschutzes auf Grundlage der geltenden DSGVO. Für die von uns gewählte Arbeits- und Kommunikationsplattform haben wir uns vor deren Nutzung eine DSGVO-konforme Nutzungsvereinbarung der Eltern unterschreiben lassen.

## **2. Organisation**

„Um für das Schuljahr 2020/21 darauf vorbereitet zu sein, dass der angepasste Regelbetrieb durch Distanzunterricht ergänzt werden muss, soll möglichst frühzeitig ein organisatorischer Plan entworfen werden, wie Präsenz- und Distanzunterricht lernförderlich miteinander verknüpft werden können. Dabei gelten die in dieser Handreichung angestellten Überlegungen generell für alle Formen des Unterrichts und dienen der Weiterentwicklung des Unterrichts. Der Plan soll auch dazu dienen, notwendige Maßnahmen und organisatorische Umsetzungen für einen ggf. notwendigen Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht vorzubereiten. Falls bereits ein Konzept zum Distanzunterricht vorliegt, muss dieses situationsbezogen angepasst und mit den schuleigenen Unterrichtsvorgaben (§ 29 Absatz 2 SchulG16) abgestimmt werden. Der Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten, z. B. der Kommunikation der Schulleitung gegenüber Lehrkräften, nicht-lehrendem Personal, Eltern, Schülerinnen und Schülern, kommt eine zentrale Rolle zu. Die Schulleitung hat die Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Umsetzung dieses Plans...“

Zunächst stand dazu eine Evaluation der Ausgangslage in Schule und Elternhaus der Kinder an.

### **2.1 Ausgangslage Schule:**

Im Zuge der Pandemie und auf dem Hintergrund, dass die Stadt Unna perspektivisch Microsoft 365© in der für Schulen kostenlosen A1 Version flächendeckend für alle Schulen der Stadt einführen wird, machte es für uns Sinn, diesen Schritt vorwegzunehmen und zu Zeiten des ersten Lockdowns und des anschließenden rollierenden Systems handlungsfähig zu sein. Dadurch wurde Microsoft 365© nach einer Testphase mit Schulkonferenzbeschluss zum 27.05.2020 als Arbeits- und Kommunikationsplattform an unserer Schule eingeführt. Die Kolleginnen und Kollegen haben bereits mehrere Fortbildungen dazu erhalten und bilden sich im kollegialen Austausch weiter. Auch die Kinder erhalten seit Beginn des Schuljahres durch festgelegte Digitalstunden eine Einweisung in Microsoft 365©. Der Schwerpunkt liegt hier besonders auf dem Kommunikationsprogramm TEAMS. Dieses bietet uns praktisch einen einfachen Datenaustausch, Chat- und Videokonferenzfunktionen zwischen einzelnen Teilnehmern oder zuvor eingerichteten Gruppen. Als großen Vorteil sehen wir außerdem an, dass sowohl Lehrerinnen und Lehrern als auch den Kindern, unabhängig vom genutzten Endgerät, die bekannten Microsoft Programme (etwa zur Textverarbeitung oder Präsentation) online, kostenfrei und orts- und endgerätunabhängig zur Verfügung stehen.

An der Nicolaischule verfügen wir außerdem über 34 Laptops, die sich über das jeweilige Benutzerprofil in die Schulcloud Unit21 einloggen lassen und somit eine personalisierte Oberfläche bereitstellen. Die Verknüpfung zwischen diesem System und Microsoft 365© wurde durch das Unternehmen ASC, welches die Unit21 betreut, ermöglicht. Dadurch sind die Microsoft-Anwendungen auch auf der pädagogischen Oberfläche hinterlegt. Dies ist wichtig, damit alle Kinder im Digitalunterricht die Möglichkeiten und Funktionen von Microsoft 365 kennen- und nutzen lernen, um diese auch im Distanzunterricht sinnvoll und sicher nutzen können.

Als LernApp nutzen wir die ANTON-APP. Hier haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, den Kindern ihre Übungen individuell und passgenau zuzuordnen.

Es hat sich in der ersten Woche des Lockdowns Anfang 2021 gezeigt, dass die bisher fest im Stundenplan gesetzten Digitalstunden sehr wertvoll waren. Kinder hatten zu Beginn des Schuljahres 2020/21 oft Hemmungen, Ihre Lehrkräfte persönlich über den Messenger anzuschreiben oder einen Videoanruf mit ihnen zu starten. Das musste erst gezielt in den Digitalstunden geübt werden. Dadurch war dies für die Kinder beim Distanzlernen ein für sie normaler und eingeübter Vorgang, bei dem sie kaum Hilfe von Erwachsenen brauchten und sich ihrerseits Hilfe Ihrer Klassenlehrkraft holen konnten. Dies bestätigten alle Klassenlehrkräfte der Nicolaischule aus, die sich ab dem 11.01.2021 sämtlich im Distanzunterricht befanden und die Kinder über die erwähnte Arbeitsplattform betreuten. Ein hybrider Unterricht (gemischter Unterricht aus Präsenz- und Distanzlernen, wobei die Klassenlehrkraft mit einigen Kindern im Klassen Unterricht macht und die Kinder zu Hause sich auf Distanz an diesem Unterricht beteiligen) haben wir in der Zeit vor den Weihnachtsferien zu stemmen versucht. Dies war jedoch für die Lehrkräfte kaum umsetzbar und in jedem Fall für alle Beteiligten unbefriedigend. Wir haben daraus gelernt, dass mindestens eine Lehrkraft (in der Regel die Klassenlehrkraft) für das Distanzlernen der Klasse zuständig sein muss und diese parallel keine weiteren Unterrichts- oder Betreuungsverpflichtungen haben sollte, wenn der Distanzunterricht gut und professionell betreut sein soll. Dies setzt voraus, dass personelle Ressourcen von weiterem schulischen Personal zur Verfügung stehen, welches beispielsweise in Zeiten des Lockdowns Kinder in der Notbetreuung beaufsichtigen.

### ***2.2 Ausgangslage der häuslichen Lernumgebung:***

Im Rahmen von Klassengesprächen und digitalen Hausaufgaben evaluierten die Klassenlehrkräfte, wie die Kinder zu Hause mit digitalen Endgeräten ausgestattet sind. Es erstaunte, dass doch viele Kinder entweder Zugriff auf ein eigenes digitales Endgerät haben oder zumindest als Notlösung die digitalen Endgeräte Ihrer Eltern mitnutzen dürfen. Dennoch waren geeignete eigene digitale Endgeräte (z.B. Tablet-PCs) die Ausnahme. Wir haben eine Anzahl von 61 Kindern (von z.Zt. 138), deren Eltern Leistungen aus dem BUT beziehen. Für diese Anzahl an Kindern meldeten wir auch Bedarf beim Schulträger an, diese Kinder mit digitalen Endgeräten durch Mittel des Bundes und des Landes NRW auszustatten. Die Arbeitsplattform Microsoft 365© steht jedoch jetzt bereits allen Kindern kostenlos zur Verfügung. Ein Problem herrscht bei unserem Schulstandort dadurch, dass viele Eltern weder der deutschen Sprache mächtig sind, noch ausreichend lesen oder schreiben können. Hier nimmt das Programm OneNote von Microsoft zukünftig eine große Rolle ein. Durch das dort enthaltende Übersetzungsprogramm lassen sich deutsche Texte nicht allein durch eine Computerstimme vorlesen, diese Texte lassen sich auch schriftlich in eine andere Sprache umwandeln und ebenfalls automatisch vorlesen. Dadurch erhoffen wir uns eine Verbesserung in der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. Dies stellt einen positiven Nebeneffekt dar, der auch außerhalb der Pandemie seinen Wert hat. Mittlerweile hat auch der Kommunikationsprogramm TEAMS eine eigene Übersetzungssoftware. Hiermit machen wir erste Erfahrungen. Es sind außerdem mehrsprachige Elterntrainings geplant, so dass auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler ihre Kinder unabhängig von ihren Deutschkenntnissen beim digitalen

Lernen unterstützen können. Dazu wird es in naher Zukunft eine Zusammenarbeit mit dem „Kommunalen Integrationszentrum (KIZ)“ geben, damit wir möglichst alle Eltern mit ins Boot holen.

Neben der Kommunikation über digitale Medien sind die meisten Elternhäuser auch telefonisch erreichbar. Außerdem besteht zu einer großen Anzahl von Familien Kontakt über unsere sozialpädagogische Fachkraft. Auch hierüber läuft die Kommunikation in der Regel gut und zielführend.

### **3. Erstellung eines Planes für den Fall des Distanzlernens**

Als Maßgabe muss für uns gelten:

Wir planen den Unterricht so, dass dieser sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht auf Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne funktionieren kann. Die wichtigste Grundlage bilden hier Kommunikation und Bindung. Dies sehen wir nicht nur als kommunikative Beziehung zwischen Lehrkraft und Kind, sondern auch als kommunikative Beziehung zwischen allen Mitgliedern einer Klasse. Somit muss auch Kommunikation zwischen den Kindern ermöglicht werden. Auf dieser Grundlage können dann die Lerninhalte durch die Kinder erarbeitet werden. Das bedeutet, dass die Kolleginnen und Kollegen:

- Arbeitspläne erstellen (immer mindestens für zwei Wochen im Voraus).
- Selbstlernphasen in diese Arbeitspläne einbauen.
- Phasen des kooperativen Arbeitens und Lernens (auch digital) einbauen.
- Instrukionsphasen sollten prinzipiell als abrufbare Videoinstruktion aufgenommen werden und per Link an die Kinder im LaD verschickt werden oder als eindeutige schriftliche/bildliche Arbeitsanweisung den Kindern zur Verfügung stehen.
- Digitale Präsenzphasen in Form von Videokonferenzen zu festgelegten Zeiten sind ebenfalls täglich verpflichtend festgelegt. Hier geht es vor allem nicht um Instruktion, sondern um Phasen des gemeinsamen Beisammenseins, des Planens der täglichen Arbeit, des Austausches über dieselbe und des Vorstellens der Arbeitsprodukte und der Reflexion.
- Regelmäßige Kommunikation, grade über digitale Wege, wird den Kindern im Verlauf des Distanz-Unterrichtstages ermöglicht. Die Kinder kontaktieren von sich aus die Lehrkräfte über den Messenger oder eine individuelle Videokonferenz (TEAMS). Dies haben sie bereits im Präsenzunterricht trainiert (s.o.).

*Damit tragen wir den Anforderungen des Ministeriums an uns Schulen Rechnung:*

„Für einen Erhalt der Bindung solcher Schülerinnen und Schüler zur Lerngruppe sowie zur Lehrkraft ist es beispielsweise möglich, dass der soziale Kontakt auf folgenden Wegen aufrechterhalten wird,

- indem sie via Videostream synchron an ausgewählten Phasen des Präsenzunterrichts teilnehmen,

- indem eine regelmäßige synchrone Kommunikation (z. B. Videokonferenz oder Zuschaltung per Telefon) zwischen den Lernenden in Distanz und den Lernenden aus der Präsenz initiiert wird,
- indem eine regelmäßige asynchrone Kommunikation (z. B. Videobotschaft, Audiobotschaft, E-Mail, Brief) zwischen den Lernenden in Distanz und den Lernenden aus dem Präsenzunterricht initiiert wird.“

#### **4.1 Beschlüsse aus der Lehrerkonferenz:**

- Wir erstellen die Arbeitspläne im Jahrgangsteam.
- Die Arbeitspläne werden immer am Montag ausgegeben. Eine analoge wie digitale Ausgabe des Planes ist immer möglich. Enthaltene Arbeitsblätter sind ggf. auch digital zu verschicken.
- Grundsätzlich sind wir Lehrkräfte immer auf zwei Wegen erreichbar: Analog und digital.
- Bearbeitete Aufgaben nehmen wir auf beiden Wegen entgegen und geben dazu immer eine Rückmeldung.
- Wir halten Kontakt zu den Kindern (täglich).
- Wir schulen die Kinder gezielt im Umgang mit unserer digitalen Kommunikations- und Arbeitsplattform Microsoft 365© und setzen diese jetzt schon im Rahmen des Präsenzunterrichts ein.
- Der allgemeine Kontakt zur Elternschaft und deren Information über alle wichtigen Belange wird durch Elternbriefe (für Kinder/Klassen im Präsenzunterricht), die Schulpflegschaftsvorsitzenden, unsere Homepage und durch Infovideos erreicht. Eine Evaluation in der Schulpflegschaftssitzung ergab, dass sich die Eltern immer umfangreich informiert fühlten und dies auch sehr schätzen.

#### **5. Pädagogische Leitideen**

Um unser pädagogisches Handeln zu skizzieren, sei hier nochmals das Ministerium zitiert:

- „1. So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viel Tools und Apps wie nötig.
2. So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig
3. So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig
4. So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, so viel synchrone wie nötig.
5. So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.
6. So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.“

Dies fasst unsere oben geschilderten Überlegungen zusammen und bringt dennoch das Spannungsfeld, in welchem wir uns befinden, auf den Punkt. All das ist für uns jedoch auch ein Grund, warum wir den einmal erfolgreich eingeschlagenen Weg beibehalten möchten. Das schafft Verbindlichkeit und Verlässlichkeit. Die von der Landesregierung zur Verfügung gestellte Lösung LOGINEO werden wir auch aus diesem Grund nicht nutzen (es sei denn, wir werden dazu verpflichtet). Sie kam für uns schlicht zu spät. Die Kinder und die Lehrkräfte waren schon eingearbeitet. Außerdem ist nicht ersichtlich, dass die benötigten Anwendungen zur Textbearbeitung oder Präsentation bei LOGINEO enthalten sind. Dies würde bedeuten, dass sich alle Nutzer von LOGINEO noch ein Paket mit diesen Anwendungen separat installieren (und ggf. bezahlen) müssen. Bei Microsoft 365© ist dies für uns bereits kostenlos enthalten. Daher verzichten wir auf LOGINEO und nutzen eine umfassende Lösung, die alles beinhaltet und, wie sich gezeigt hat, sehr stabil läuft.

## **6. Praxisbeispiel**

Damit transparent wird, wie der Distanzunterricht in der Woche vom 11.01.2021 – 15.01.2021 an der Nicolaischule abgelaufen ist, wird im Folgenden ein typischer Tag (z.B. Mittwoch, 13.01.2021) aus Sicht der Notbetreuung skizziert:

07:15 – Die Frühbetreuung beginnt für die angemeldeten Kinder. Die Kinder helfen dabei, die schuleigenen Laptops in die für die Notbetreuung vorgesehenen Klassenräume zu bringen und diese auf die einzelnen Arbeitsplätze zu legen.

07:30 – Die anderen Kinder der Notbetreuung kommen in der Schule an und gehen zu ihren festen Plätzen in den jeweiligen Klassenräumen ihrer festen Betreuungsgruppe. An ihrem Arbeitsplatz öffnen sie direkt die Laptops, melden sich mit ihrem Account an und öffnen danach direkt die TEAMS-App und melden sich auch hier an. Alle Kinder verfügen über ein Headset, damit es bei den Videokonferenzen keine störenden Rückkopplungen gibt. In ihrem jeweiligen Klassenteam wird ihnen angezeigt, wann ihre Videokonferenz mit den anderen Kindern ihrer Klasse beginnt. Sie können die Zeit bis zu ihrer ersten Videokonferenz beispielsweise nutzen, um mit den anderen Kindern ihrer Klasse zu chatten.

07.45 – Die ersten Videokonferenzen einzelner Klassen beginnen. Diese sind dafür gedacht, alle Kinder der Klasse zu begrüßen und einen Überblick über die anstehenden Lerninhalte zu gewährleisten (zu dem Arbeitsplan, der den Kindern vorliegt). Es werden kurze Erläuterungen gegeben, Fragen werden beantwortet.

Es gibt morgens drei Zeiträume für diese Videokonferenzen. Jede Videokonferenz dauert 15 Minuten. Jede Klasse hat dabei einen bestimmten Zeitraum. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass wir an der Schule auch Geschwisterkinder haben, die sich z.T. zu Hause ein Endgerät teilen müssen. Auch ist in den einzelnen Haushalten die Internetanbindung nicht immer dafür ausgelegt, dass gleichzeitig zwei oder mehr Videokonferenzen durchgeführt werden können. Um 08.30 sollte auch die letzte Videokonferenz beendet sein, weil nach unserem Wissen dann die

Videokonferenzen der weiterführenden Schulen beginnen. Dadurch ermöglichen wir allen Familien mit Internetanbindung die Teilnahme an diesen Konferenzen. Außerdem ist zu beachten: Viele Eltern sind ebenfalls im Homeoffice und müssen ihrerseits an Videokonferenzen teilnehmen. Stundenlanger Video-Onlineunterricht mit einer gesamten Klasse, in dem eine Lehrkraft versucht, so viel Unterrichtsstoff wie möglich live zu vermitteln, ist aus unserer Sicht daher unsinnig und didaktisch bestimmt nicht der richtige Weg.

08.30 – Die meisten Kinder befinden sich in der Arbeitsphase. Die Lehrkraft ist immer über TEAMS erreichbar. Kinder können von zu Hause oder aus der Notbetreuung heraus unverzüglich Kontakt zu ihrer Lehrkraft aufnehmen. Jede Lehrkraft im Distanzlernen verfügt über Material (Flipchart-Tafel und weiteres Zubehör), mit dessen Hilfe sie Rückfragen der Kinder bildlich unterstützt beantworten können. Außerdem haben die Kinder Zugriff auf Erklärvideos, mit deren Hilfe sie die gestellten Aufgaben genauer erläutert bekommen.

Es existieren auch innerhalb des Klassenteams festgelegte digitale Kleingruppen, in denen die Kinder auch ohne ihre Lehrkraft zusammenarbeiten, ihre Ergebnisse vergleichen und sich gegenseitig helfen. Auch hier ist es den Kindern möglich, Dateien hochzuladen, Nachrichten über den Messenger auszutauschen oder Videokonferenzen einzuberufen. Die Lehrkraft hat jedoch immer die Möglichkeit, in die Arbeit der Gruppen Einblick zu erhalten.

Das betreuende Personal beaufsichtigt die Kinder und hilft bei technischen Problemen. Zu Fragen des Lerninhaltes werden die Kinder angehalten, immer Kontakt zu ihrer Lehrkraft aufzunehmen.

09.35 – Es ist große Pause für alle Kinder gewisser Klassen oder festgelegter Notbetreuungsgruppen. Auch das muss vorher (ebenso wie Bewegungs-, Toiletten- und Frühstückspausen) genau abgestimmt und festgelegt werden.

10.00 – Spätestens jetzt sind alle Kinder wieder in der Arbeitsphase. Es werden in der Regel alle Fächer in den Arbeitsplan integriert. Auch an diesen Fächern arbeiten die Kinder und werden dabei von ihrer Lehrkraft im Distanzunterricht betreut.

11.00 – Die Abschluss-Videokonferenz für Klasse 1 findet statt. Hier wird sich über den Schultag ausgetauscht und es werden Arbeitsergebnisse präsentiert. Diese Videokonferenz dauert eine halbe Stunde und bildet gleichzeitig den Abschluss des Distanz-Schultages für die Klasse. Dies ist für Kinder, Eltern und auch Lehrkräfte ein wichtiger Abschluss, damit man nicht „den ganzen Tag“ im Distanzunterricht gefangen ist.

Es folgen die höheren Jahrgänge um 11.30 und um 12.00. Teilweise dauern die Videokonferenzen hier auch länger.

Alle Lehrkräfte sind ausdrücklich nach den Abschlussvideokonferenzen bis 13.30 Uhr über TEAMS für die Kinder erreichbar. Danach können die Kinder ihre Lehrkräfte in wichtigen Fällen bis 15.00 Uhr anschreiben. Nach 15.00 Uhr sollen die Lehrkräfte nur noch durch die Eltern und nur in äußerst wichtigen Fällen oder nach vorheriger Absprache kontaktiert werden. Damit möchten wir sicher gehen, dass alle Lehrkräfte, Kinder und Eltern auch mental gesund bleiben und den Lehrkräften genug ungestörte Zeit für die Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung steht.

## **7. Schlussbemerkungen**

Wir wissen darum, dass wir uns bei der Digitalisierung noch am Anfang befinden und jeder von uns täglich dazulernen muss. Wir alle betreten Neuland. Da wird sicherlich nicht immer alles glatt laufen. Aber wir sind uns nach den jetzt gemachten Erfahrungen Anfang Januar 2021 sicher, dass wir die Weichen richtig gestellt haben und im Hinblick auf den Distanzunterricht organisatorisch und strukturell gut aufgestellt sind, zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler. Wir Lehrkräfte bleiben in diesem Prozess ebenfalls Lernende und schämen uns nicht, dies offen zuzugeben. Dennoch wird es immer deutlicher, dass die Möglichkeiten des digitalen Lernens auch nach der Pandemie nicht mehr wegzudenken sein werden. Somit machen wir uns weiter auf den Weg.

Stand: 14.01.2021